

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net), Copyright © 2019, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.

## ISRAEL: Das „verheimlichte Kapitel“ im Tenach

„Gott tut Neues in Israel“, berichtet Ariel Hyde von „Tree of Life Ministries“. Ein Video über Jesaja 53, das „verheimlichte Kapitel“ im Tenach, zieht viele Juden zu Jesus.

„Gott hat versprochen: Zuerst bringt Er die Juden nach Israel zurück, dann öffnet Er ihr Herz fürs Evangelium – und das tut Er jetzt“, sagt Hyde. „Lange waren wir geblendet von Lüge und Verdrehung und erkannten unseren Messias nicht; aber jetzt beginnen wir, in Jeschua (Jesus) den zu sehen, der er wirklich ist.“

„Tree of Life Ministries“ (dt.: „Baum des Lebens“) bringt durch Medien und Straßeninterviews das Evangelium unters Volk – mit erfreulichem Ergebnis! Eines der ToL-Videos gibt es auch auf Deutsch; die Interviews zu dem „verheimlichten Kapitel“ wurden über 8 Mio. Mal aufgerufen.



zum Video: <https://t1p.de/JN30a-19>

Jesaja 53 ist eine Prophezeiung über den Messias, der für unsere Sünden leiden, sterben und von den Toten auferstehen sollte; in der Schabbatlesung wird es ausgelassen. Ariel Hyde bekommt Tausende von

Reaktionen. Manche widersprechen ihm vehement, aber viele fragen nach Jesus, bitten sogar um ein Neues Testament.

**JESAJA 53** – Laut Historiker Raphael Levi (17. Jh.) wurde Jesaja 53 früher in der Synagoge vorgelesen; doch habe das Kapitel große Unruhe verursacht und deshalb sei die Prophezeiung aus den Haftarah-Lesungen herausgenommen worden. Heute wird Jesaja 52 gelesen – zum Teil –, und in der folgenden Woche geht es mit Jesaja 54 weiter. Was ist mit Jesaja 53 passiert? In einem Artikel (Englisch) erklärt es der messianische Jude Eitan Bar: <https://t1p.de/JN30b-19>

Wann immer möglich, treffen sich die Mitarbeiter von „Tree of Life Ministries“ mit den Suchenden und helfen ihnen, eine Gemeinde zu finden. Schon einige Israelis sind zum Glauben gekommen, ToL bleibt in Kontakt: „Da ist der Mann in Haifa. Er sah eines unserer Videos, ging auf die Knie, tat Buße und gab Jeschua sein Leben“, sagt Hyde. „Inzwischen hat er seinen Sohn zu Jeschua geführt, und der brachte den Sohn eines Rabbiners zum Glauben!“

Hyde bat Gott um „mehr Arbeiter in die Ernte“; inzwischen hat er ein Team: einen Journalisten, der bei Israels Top-Medien gewesen war (Zeitung und TV-Nachrichtensender); einen Fernseh-Kameramann (jetzt ist er ganz bei ToL); einen Redakteur und Grafiker, der mit Werbeagenturen in Tel Aviv zusammengearbeitet hatte, einen Jugendpastor und ein Multitalent von Produzent.

„Tree of Life Ministries“ (<https://t1p.de/JN30c-19>) will vor allem israelische Gläubige, Juden wie Araber, trainieren für effektive Evangelisation: das Evangelium bekannt machen, Gottes Liebe praktisch zeigen und für Kranke beten. Und wenn jemand sein Leben Jesus gibt, helfen sie ihm, in der Nähe eine Gemeinde zu finden, die ihn in der Nachfolge anleitet.

Quelle: Tree of Life Ministries

## USA: Juden glauben nicht an Jesus, oder?

Es ist nur eine der vielen großen unerzählten Geschichten: Millionen von Juden sind auf der Suche nach ihrem Messias. So viele wie noch nie stellen die tiefsten und wichtigsten Fragen des Lebens. (In JN 37/2015 haben wir eingehend darüber berichtet: <https://t1p.de/30d-19>.)

Eines der vielen Zeugnisse ist das von Dan, zu finden auf der neuen evangelistischen Website „I Found Shalom“ (dt.: „Ich fand Frieden“): <https://t1p.de/30e-19>. Er wuchs in einer religiösen jüdischen Familie auf. Als junger Mann lernte er Skifahren – und freundete sich dort mit einer Christin an. Sie stellte ihm Fragen und brachte ihn so zum Nachdenken über Religion und über Gott.

Dan wollte es genau wissen und begann, in der Bibel zu lesen. Dabei begriff er, dass er kaum etwas wusste über Gott und den Messias; er begann auch zu beten. Die Frau gab ihm ein Buch, das ihm half, die Botschaft der Bibel zu verstehen und warum für einen Juden das Wichtigste ist, dass er an Jesus glaubt.



zum Video: <https://t1p.de/JN30f-19>

Quelle: Chosen People Ministries

## ÄTHIOPIEN: An einem Tag 350 Mio. Bäume gepflanzt

In einem historischen Schritt für die ostafrikanische Nation kündigte Äthiopien eine Baumpflanzinitiative an, um praktisch jedes andere Land der Welt zu übertreffen.

Es begann im Botanischen Garten Gulele in der Hauptstadt Addis Abeba – von hier aus setzten Ehrenamtliche 350 Mio. Bäume im ganzen Land. Nach nur 12 Stunden war der bisherige Weltrekord gebrochen. Eine bewundernswerte Initiative gegen die Folgen von Entwaldung und den Klimawandel! Mit dem neuen Baumpflanzrekord übertrifft das Land das Ziel, das sein Premierminister Abiy Ahmed konzipiert hat: 1 Tag, 1000 Standorte, 200 Mio. Baumpflanzungen!

Das letzte Land, das eine solche Aktion unternahm, war Indien, Baumpflanzweltmeister 2016. Damals wurden von 800'000 Ehrenamtlichen an einem Tag 49,3 Mio. Bäume gepflanzt.



Äthiopiens Ministerpräsident Abiy Ahmed ist bekennender Protestant (wir berichteten in JN 28/2018: <https://t1p.de/30g-19>). Er ist erst seit April 2018 im Amt, hat aber in vielen Bereichen seinem Land schon großen Fortschritt beschert:

Nicht nur half er, die Kirchenspaltung in der orthodoxen Tewahedo-Kirche zu beenden; nach 20 Jahren Krieg schloss er mit Eritrea Frieden und ließ Tausende aus dem Gefängnis frei. Nicht nur dank seinen weitreichenden politischen und wirtschaftlichen Reformen ist Ahmed derzeit einer der angesehensten Führungspersonlichkeiten in Afrika.

Quelle: UN-Umfeld